



LANDESELTERNBEIRAT

der Schulen und schulvorbereitenden
Einrichtungen für Menschen mit
geistiger Behinderung in Bayern e.V.

Landeselternbeirat e.V. · Kitzinger Str. 6 · 91056 Erlangen

GESCHÄFTSSTELLE ERLANGEN

Kitzinger Str. 6 · 91056 Erlangen

Telefon: (0 91 31) 7 54 61-0

Telefax: (0 91 31) 7 54 61-90

E-Mail: Vorsitzende @Landeselternbeirat-Bayern.de

Internet: www.Landeselternbeirat-Bayern.de

Liebe Eltern, Erziehungsberechtigte und rechtliche Betreuer,

seit fast zwei Jahren belastet uns die COVID-19-Pandemie mit ihren verschiedenen, zum Teil schweren und sehr schweren Auswirkungen auf unsere Kinder und Familien sowie Lehrer, Betreuer und Mitarbeiter sowohl innerhalb der Schule als auch in den Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT), in der Regionalen Offenen Behindertenarbeit, in der Therapie und bei der Beförderung unserer Kinder.

Da unsere Schülerschaft teilweise zur vulnerablen Gruppe gehört und der Schulalltag und daher auch die Freizeitgestaltung in den Familien oft mit geringen Kontakten einhergeht, ist die Inzidenz in der Schülerschaft im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unterdurchschnittlich im Vergleich mit den Regelschulen und auch den Förderschulen mit anderen Schwerpunkten (Quelle: Fachgespräch des LEB mit dem Kultusministerium). Dies ist aber auch darauf zurückzuführen, dass den Hygienemaßnahmen auch schon vor der Pandemie eine große Bedeutung zukam. Die Umsetzung der AHA-L-Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, im Alltag Maske tragen, regelmäßig lüften) war für unsere Kinder sicher eine Belastung, aber sie war im Prinzip nichts neues, da sie sich schon immer gegenseitig vor Ansteckung mit Infektionskrankheiten schützen mussten. U. a. Dauerschnupfen, Epilepsie, Stoffwechselerkrankungen (z. B. Diabetes oder z. B. sehr selten Homocystinurie), Immunschwächekrankheiten, Herz-, Lungen- und Niereninsuffizienz gehören leider zu ihrem Alltag. Leider nicht immer nur eins davon. Unsere Kinder sind auch ohne Vorerkrankung auf eine ständige Unterstützung und Betreuung im Alltag angewiesen.

Darüber hinaus ist hervorzuheben, dass unsere Schulen, die HPTen und die Regionale offene Behindertenarbeit nie wirklich dauerhaft geschlossen waren. Die Notbetreuung stand unseren Kindern unabhängig von der Systemrelevanz der Eltern zur Verfügung. Vielmehr haben Eltern ihre Kinder nicht in die Schule und die HPT geschickt, da diese zur vulnerablen Gruppe gehörten. Wenn unsere Kinder die Schule und die HPT besuchten, wurde versucht, diese in kleineren Gruppen zu betreuen bzw. zu beschulen. Die Schulbegleiter waren immer für unsere Kinder da, auch zu Hause. Auch im Herbst 2020 blieben die Förderschulen und die HPTen auch bei einer Inzidenz über 200 geöffnet. Die Beförderung unserer Kinder wurde nie eingestellt.

Hier ist ein herzliches tausendfaches Dankeschön zu wenig, um Ihnen, die unsere Kinder betreut und unterstützt haben, für Ihren Einsatz bei diesen gesundheitlichen Risiken zu danken. Sie haben erheblich dazu beigetragen, dass unsere Kinder bestmöglich durch die bisherige Pandemie gekommen sind.

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen

IBAN: DE39 7635 0000 0040 0001 56

BIC: BYLADEM1ERH



Die vergleichsweise niedrigen Inzidenzwerte können wir mit Sicherheit auch darauf zurückführen, dass Sie, liebe Eltern, Erziehungsberechtigte und rechtliche Betreuer die vorgegebenen Schutzmaßnahmen gewissenhaft einhalten: Sie haben sich und Ihre Kinder (wo möglich) impfen lassen, Sie unterstützen Ihre Kinder beim Umsetzen der AHA-L-Regel, Sie lassen Ihre Kinder testen, Sie lassen Ihre Kinder bei dem Anfangsverdacht einer Ansteckung daheim.

Wir vom LEB sprechen Ihnen heute ein herzliches Dankeschön für Ihr Mitwirken in der Bekämpfung dieser Pandemie aus. Wir sind überzeugt, unseren Kindern mit diesen Maßnahmen einen möglichst reibungslosen Ablauf des Schulalltags zu ermöglichen und sie so vor Schulschließungen und Wechselunterricht zu bewahren.

Lassen Sie uns weiterhin die Impfangebote wahrnehmen, die AHA-L-Regeln umsetzen und auf Warnsignale einer möglichen Infektion frühzeitig reagieren.

Da aufgrund der Grunderkrankungen viele unserer Kinder nicht geimpft werden können, ein Krankenhausaufenthalt ohne Begleitperson für unsere Kinder ein Alptraum ist und auch der Ausfall der Eltern, Großeltern oder Geschwister aufgrund einer Coronainfektion für unsere Kinder unerträglich wäre, unterstützt der Landeselternbeirat Bayern e.V. den Aufruf des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier vom 15.11.2021 und den Impfaufruf des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder am 18.11.2021 (<https://www.bayern.de/>):

Bundespräsident Steinmeier hat angesichts stark steigender Corona-Zahlen eindringlich dazu aufgerufen, sich impfen zu lassen. Zugleich forderte er verstärkte Anstrengungen gegen die Pandemie. Angesichts rasant steigender Corona-Infektionen hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eindringlich zur Impfung aufgerufen. "Diejenigen, die sich nicht impfen lassen, setzen ihre eigene Gesundheit aufs Spiel, und sie gefährden uns alle", sagte Steinmeier in einer Diskussionsrunde im Berliner Schloss Bellevue. "Ich bitte Sie noch einmal: Lassen Sie sich impfen! Es geht um Ihre Gesundheit, und es geht um die Zukunft Ihres Landes!" Zugleich forderte der Bundespräsident stärkere Anstrengungen gegen die Pandemie. "In diesen Wochen, in denen uns die vierte Welle mit brutaler Härte trifft, in denen auf den Intensivstationen wieder Tausende mit dem Virus ringen, in denen sich Kinder, Jugendliche und vor allem viele Ungeimpfte anstecken, in diesen Wochen müssen wir mehr tun, um diese Welle zu brechen", sagte Steinmeier. (Quelle: www.tagesschau.de)

Ihr Landeselternbeirat